

63. Der Storch.

1. Der Storch ist ein Zugvogel, der während unsers Winters in wärmern Ländern sich aufhält und bei uns erst im März oder April sich einfindet. Er ist der größte Vogel Deutschlands; denn er hat eine Länge von ungefähr 1 m. Sein Gefieder ist weißlich; nur die Schwingen und der Schwanz sind schwarz. Es ist ein schöner Anblick, wenn er auf seinen Stelzbeinen so gar ernsthaft durch die sumpfigen Wiesen schreitet und mit seinem langen, roten Schnabel Frösche, Schlangen und Eidechsen spießt. Auch Mäuse verzehrt er; darum lockt man ihn gerne auf die Acker. Will man haben, daß er sich häuslich niederlasse, so wird ein Rad auf irgend ein hohes Gebäude gelegt. Nach kurzer Zeit holt der Storch sein Weibchen und baut mit ihm aus Reisig sein Nest auf dem Gerüste. Auf dem Neste steht er dann bald auf einem, bald auf beiden Beinen und schaut bedächtig hinab, als ob er recht ernsthaft über etwas nachsänne; oft legt er den Schnabel zurück und klappert dann, daß es weithin schallt.

2. Haben sich die Störche einmal irgendwo angesiedelt, so kehren sie nach dem Winter in ihre Heimat gerne wieder zurück. Zuerst kommt das Männchen und untersucht das Nest; ist es beschädigt, so wird es mit neuen Reisern und mit Halmen ausgebeffert. Alsdann kommt das Weibchen und legt 2—5 Eier, die in drei Wochen ausgebrütet werden. Oft löst das Männchen bei der Arbeit des Brütens das Weibchen ab. Haben die Jungen im Neste nicht Platz, so wird das schwächste hinausgedrängt. Das fällt dann meist zu Tode.

Ehe die Störche im Herbst ihre Reise antreten, versammeln sie sich und halten Probeflüge; dabei findet eine Musterung statt, und man sagt, daß sie schwache Tiere, denen sie nicht genug Kraft und Ausdauer für die lange Reise zutrauen, mit dem Schnabel töten.

Nach Gottfried Straßle.

E. Der Wald.

64. Kinderlied von den grünen Sommervögeln.

1. Es kamen grüne Vögelein
geflogen her vom Himmel
und setzten sich im Sonnenschein
in fröhlichem Gewimmel
all an des Baumes Äste
und saßen da so feste,
als ob sie angewachsen sein.

2. Sie schaukelten in Lüften lau
auf ihren schwanken Zweigen;
sie aßen Nicht und tranken Tau
und wollten auch nicht schweigen;
sie sangen leise, leise
auf ihre stille Weise
von Sonnenschein und Himmelblau.